Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2012)
Heft: 45

Artikel: Sechs Aphorismen
Autor: Weidmann, Cedric
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631728

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sechs Aphorismen

von Cedric Weidmann

Ein grossartiges Vorhaben
Wenn man 2 Mal darüber nachdenkt, ist es eigentlich ziemlich scheisse, aber wenn man 3 Mal darüber nachdenkt, ist es eigentlich ziemlich egal.

Ein Morgen
Plötzlich wünschte sie sich den Tod.
Doch dann fragte sie sich, ob sich auch andere ihren Tod wünschten. Sie wollte niemandem, der sie tot wünschte, dabei helfen, sie tot zu wünschen. Das war krank, völlig gemein. Sie machte sich heissen Kaffee.

Gestreckt, überdehnt, ausgefallen
Der Literaturprofessor: «Ich wollte mir beim Nachdenken über den Bart streichen, dann fiel mir plötzlich der Arm ab und ich dachte mir: Wann ist bloss der Bart so lang geworden? Wann der Arm so kurz?»

Veränderungen
Jetzt überall im Wandel.

Unverantwortlich
Zum Glück muss man sich nicht mit reflexiven Verben sterben.

Pech
Heute ist ihm etwas Erstaunliches widerfahren.
Morgens stand er auf, betrat den Tag und er bemerkte sofort, dass etwas nicht stimmte: Er war kein König geworden.